

Arbeiten nach Corona: Das Ende des Großraumbüros?

Die aktuelle Situation hat in der Immobilienbranche einiges in Bewegung gebracht: Um die Krise zu überstehen, musste notgedrungen der Sprung in das digitale Zeitalter geschafft werden. Die vergangenen Monate haben gezeigt, dass Arbeiten im Home-Office besser funktioniert als gedacht und stellt somit viele Unternehmen vor die Frage: Brauchen wir denn noch so viel Bürofläche?

(Wien, 07.07.2020) Die Art, wie und wo, wir arbeiten wird sich nachhaltig verändern: Der Corona bedingte Shutdown brachte einen enormen Digitalisierungsschub mit sich und ermöglicht neue innovative Arbeitsstrukturen. Einige Unternehmen haben erkannt, dass das Home-Office nicht nur aus der Not geboren worden ist, sondern vielfältige Chancen mit sich bringt. Wenn wir heute fast ohne Firmenbüro auskommen, werden die Unternehmen in weiterer Folge ihren Büroflächenbedarf evaluieren.

Oliver Oszwald, Partner bei HNP architects, nennt die Folgen, die diese Entwicklung auf den Büromarkt hat: *„Das klassische Großraumbüro, so wie wir es kennen, wird zunehmend unattraktiver werden. Dafür werden vermehrt kleinere Mietflächen gefragter. Videokonferenzen zum Beispiel schaffen ganz neue virtuelle Räume und ersetzen oftmals klassische Meetings. Dadurch erwarten wir eine Tendenz zu mehr kleineren Besprechungsräumen und Projektbereichen“.*

Ein flexibler Workspace ist unumgänglich

Nicht alle Unternehmen werden langfristig auf Heimarbeit umstellen können, daher müssen die veränderten Bedingungen in die Büroplanung beziehungsweise in die Adaptierung bestehender Flächen miteinbezogen werden. *„Ein vielfältiges Raumangebot mit flexiblen Workspaces, Think Tanks und Brain Boxes ist im Kommen. Das Layout hat offener zu werden“*, so Oliver Oszwald.

Der Trend zu offenen Bürodesigns scheint nach dem Experten ausgedient zu haben, denn dadurch wird ein enormes Infektionsrisiko geschaffen, dass so heute nicht mehr möglich ist. Er ergänzt: *„Die moderne Büroplanung sieht keine klassischen Großraumbüros mehr vor, sondern einen durchdachten Multi-Space mit einer Vielzahl von technischen Elementen und einer umfassenden technischen Ausstattung. Das Ergebnis wird eine neue Arbeitswelt mit intelligenter und mehrfachprogrammierbarer Zonierung sein. Wir stehen vor einem Wechsel von der Präsenzkultur hin zum mobilen Arbeiten“.*

Allgemeines über HNP architects

Das Architektur- und Ingenieurbüro HNP architects ist in der Öffentlichkeit vor allem bekannt durch Büro- und Hochhausbauten, von denen ein Großteil in Wien steht, es entwirft aber auch Wohnhäuser und Inneneinrichtungen. Partner des Büros sind Heinz Neumann, Oliver Oszwald und Florian Rode. Das Büro beschäftigt rund 60 Mitarbeiter und arbeitet aktuell an 20 Projekten.

PROJEKTAUSWAHL – FERTIGGESTELLT

- Donau City – Ares Tower, 1220 Wien

- Donau City – Saturn Tower, 1220 Wien
- Bürohaus Porr Laaerbergstraße, 1100 Wien
- Euro Plaza – Bauphasen I, II, III, IV, V und VI, 1120 Wien
- Bürohaus Muthgasse 24-34 (Space2Move), 1190 Wien
- Goldenes Quartier, PARK HYATT Am Hof – Hotel, Denkmalschutz, 1010 Wien
- Goldenes Quartier, Tuchlauben – Büro-, Geschäfts- und Wohnhaus, Denkmalschutz, 1010 Wien
- Bürohaus QBC 3 Quartier Belvedere Central, 1100 Wien
- QBC 5 Quartier Belvedere Central – Hotel, 1100 Wien
- UNIQA Konzernzentrale, 1020 Wien
- Westbahnhof – Infrastrukturgebäude mit Hotel-, Büro- und Geschäftsflächen, Denkmalschutz, 1150 Wien
- Wien Mitte – Büro- und Einkaufszentrum, 1030 Wien

Rückfragehinweis:

epmedia Werbeagentur GmbH

Iris Einwaller

T: +43 1 512 16 16 - 53

E: iris.einwaller@epmedia.at